Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

70 (24.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481719

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 70. Donnerstag den 24. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. März. Der Hamburger Reichstagswahlverein von 1884 hatte die Absicht, auch in diesem Jahre dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage am 1. April einen Fackelzug in Friedrichsruh darzubringen. Auf briefliche Anfrage des Vorstandes hat Graf Rantzau erwidert, Fürst Bismarck würde ungern auf die Freude und Ehre verzichten, den Fackelzug zu empfangen. Die Wahrscheinlichkeit, daß seine Gesundheit ihm erlauben werde, seine Freunde bei dieser Gelegenheit in gewünschter Rüstigkeit zu begrüßen, würde jedoch gesteigert werden, wenn der Fackelzug nicht schon am 1. April, sondern erst nach dem Eintritt der warmen Witterung stattfinden könnte. Fürst Bismarck wäre den Herren deshalb zu Dank verpflichtet, wenn sie den Fackelzug bis zum Anfang des Sommers verschieben wollten. Der Vorstand des Reichstagswahlvereins hat infolgedessen die Veranstaltung des Fackelzuges bis zum Eintritt der wärmeren Jahreszeit verschoben.

Das Befinden des Fürsten Bismarck bessert sich, wie der N. Fr. Pr. aus Friedrichsruh geschrieben wird, langsam, aber stetig. Er bedient sich zwar noch des Rollstuhls, aber die Gehversuche werden jetzt häufiger und mit größerem Erfolge vorgenommen. Die Stimmung des Altreichskanzlers ist jetzt vorzüglich, sein Humor köstlich und die nähere Umgebung weiß nicht genug über die geistige Frische des Fürsten zu berichten; sein Appetit ist vortrefflich, der Magen vollständig in Ordnung. Es kommt vor, daß der Fürst zehn bis zwölf Pfeifen an einem Tage mit Behagen raucht. Gewiß ein günstiges Zeichen. Viel Heiterkeit erregt es in Friedrichsruh, daß seit einiger Zeit fast tagtäglich lange Telegramme aus Amerika von Politikern und Zeitungen einlaufen, welche „eingeklemmte" Antwortformulare enthalten, die der Fürst benutzen soll, um auf dem Drahtwege den betreffenden Absendern seine Meinung über die Cubafrage oder die Cubafrage oder die Maine-Angelegenheit zu übermitteln. Man braucht wohl kaum hinzuzufügen, daß nicht ein einziges dieser Telegramme beantwortet wird und daß die Notiz, welche neulich die Presse durchlief, daß der Fürst seine Ansichten über die Cubafrage einem Interviewer gegenüber ausgesprochen habe, auf Erfindung beruht.

Wie die Kreuzztg. vernimmt, wird die Deutschland etwa Mitte April zusammen mit Kaiserin Augusta von Hongkong weiter gehen. Eine vierwöchige Reparatur der Deutschland war schon immer vorgesehen.

Ein Nachtragsetat fordert etwa sechs Millionen für Hafenbauten usw. in Kiautschau.

Der nächste Delegirtentag der Nationalliberalen findet am 24. April in Berlin statt. Herr v. Bennigsen wird über die allgemeine politische Lage berichten.

Der Zuzug junger Türken nach Berlin ist seit dem Friedensschluß der Türkei mit Griechenland ganz bedeutend gestiegen. Die jungen Orientalen werden zum großen Theil von ihrer Regierung mit Stipendien ausgerüstet und studiren hier namentlich Medizin und Kriegswissenschaft. Infolge dieser Vermehrung der hiesigen türkischen Kolonisten hat sich der Wunsch nach einer eignen Moschee, wie sie in andern Großstädten besteht, geltend gemacht, da hierfür die Botschaftsräume nicht reichen. Die Vorbereitungen sind bereits getroffen; auch die Mittel sollen bereits vorhanden sein. Ein kleiner türkischer Friedhof ist in Berlin schon vorhanden, und zwar hinter der Hasenhaide.

Berlin, 22. März. Das Kaiserpaar besuchte heute Morgen das Mausoleum in Charlottenburg.

Berlin, 22. März. Die Enthüllungsfeier der ersten drei Denkmäler in der Siegesallee hat bei prächtigstem Wetter in Anwesenheit des Kaiserpaares, der drei ältesten Prinzen, anderer Fürstlichkeiten und der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden um 10 Uhr stattgefunden. Die Zeremonie wurde in einfachster Form vollzogen. Das Kaiserpaar zeichnete zahlreiche Persönlichkeiten durch Ansprachen aus. Das Publikum brachte dem Kaiserpaar Ovationen dar. Am Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. wurden heute viele Kränze niedergelegt.

Der Kaiser befahl die Kompletirung der beiden Seebataillone in der Heimath zum Ersatz des Abganges, der durch die Besetzung von Kiautschau verursacht ist.

Berlin, 22. März. Das Abgeordnetenhaus, das die zweite Lesung des Eisenbahnetats fortsetzte, hielt heute wieder zwei Sitzungen ab. In der ersten wurde zunächst ein im Interesse der schnelleren Fertigstellung des Etats gestellter Antrag auf Zurückstellung der Erörterung der allgemeinen Fragen abgelehnt. In der Debatte wurden zahlreiche Einzelwünsche vorgebracht. Abg. Hausmann (nationallib.) befürwortete eine bessere Schnellzugsverbindung zwischen Hannover und Hamm. Auf einen Wunsch des Abg. Wallbrecht nach billigeren Zuckerexporttarifen theilte der Regierungskommissar mit, daß diese Frage von der Zentralinstanz bereits erwogen werde.

Bremen, 22. März. Der Kaiser hat dem Norddeutschen Lloyd heute folgendes Telegramm gesandt: „Ich spreche Ihnen Meine Freude aus zu den Aussichten, die sich für Sie durch die heute erfolgte Annahme der Postdampfervorlage eröffnen. Möge die schnellere Verbindung mit Meinem Bruder und unsern braven Matrosen und Soldaten im fernen Osten denselben die Heimath näher bringen. Wilhelm, I. R."

Der Norddeutsche Lloyd hat sofort geantwortet: „Ew. Majestät gestatten wir uns für die huldvollen Worte, welche Ew. Majestät uns anläßlich der Annahme der Postdampfervorlage senden, unsern ehrerbietigsten Dank auszusprechen. Möge es hanseatischem Unternehmungsgeiste vergönnt sein, auf den Wegen, welche Ew. Majestät kraftvoller Wille der Weiterentwickelung deutschen Handels und deutscher Schifffahrt erschließt, dem Wettbewerb der Schifffahrt aller Völker erfolgreich die Spitze zu bieten."

Metz, 21. März. Prinz Friedrich Leopold von Preußen fuhr heute in Begleitung des kommandirenden Generals Grafen Häseler nach Corny, Noveant und Gorze, sowie nach Vionville, Rezonville, Gravelotte und Ars und besichtigte die zahlreichen Gedenkstätten der Kämpfe von 1870. Heute Abend fand beim General Grafen Häseler kleine Tafel statt, danach wird großer Zapfenstreich geschlagen.

Frankreich. Dem Echo de Paris zufolge überbrachte der gestern aus Petersburg eingetroffene Botschaftsrath Graf Vawineux das zwischen dem Botschafter Grafen Montebello und Graf Murawieff erzielte Ueber-

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Fordern Sie mein Vermögen, Fräulein Margarethe, fordern Sie mein Leben, und ich werde mich nicht weigern, es hinzugeben! Eine Bitte wie diese aber kann ich nicht erfüllen. Der Wahlspruch meines Lebens lautet: „Zuerst die Pflicht!" Bis zu dieser Stunde bin ich ihm niemals mit Bewußtsein untreu geworden."

Der schmerzlich bewegte Ton, in dem er das sagte, nahm ihr noch mehr als der Inhalt seiner Worte die Hoffnung, daß es ihr gelingen möge, ihn von seinem unglückseligen Vorhaben abzubringen. Dennoch gab sie den Versuch nicht ohne weiteres auf. Große Thränen zitterten an ihren Wimpern, während sie ihm neue, noch beweglichere Vorstellungen machte, und mit aller Festigkeit, die sie noch in den Klang ihrer Stimme zu legen vermochte, erklärte sie endlich, daß sie selber die Bürgschaft für ihres Bruders künftige Rechenschaft übernehmen wolle. Aber es war alles vergeblich, denn Sandory schüttelte mit wehmüthig-ernstem Lächeln den Kopf.

„Sie bedenken nicht, mein verehrtes Fräulein, daß Sie da etwas versprechen, was über Ihr Vermögen geht. Ihr Bruder würde Ihnen in der Folge seine Geheimnisse ebenso wenig anvertrauen, als er es bisher gethan hat, und Sie würden von einer neuen Verirrung sicherlich erst erfahren, wenn es zu spät wäre, die Folgen abzuwenden. Das ist keine Aufgabe für ein junges Mädchen. Nur Ihrem Vater kann sie zufallen, nachdem es mir leider unmöglich geworden ist, sie durchzuführen."

Da endlich konnte die Frage nicht mehr unausgesprochen bleiben, die sie so lange in einer instinktiven Scheu unterdrückt hatte.

„Und warum ist es Ihnen unmöglich? Weshalb müssen Sie nun plötzlich fort, während es doch noch vor kurzem Ihre Absicht war, sich dauernd in Waldenberg niederzulassen?"

„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, Fräulein Margarethe! Ich glaubte ja auch, damit fertig zu werden; aber es geht nicht, es ist stärker als ich. Ich muß in einer neuen Umgebung, in Abenteuern und Gefahren Vergessenheit zu finden suchen für den Gram, den ein kläglich zerronnener Glückstraum in mir hinterlassen."

Margarethens Kopf hatte sich tief gesenkt, so daß Sandory nicht erspähen konnte, was bei seinen elegisch klingenden Worten in ihren Zügen vorging.

Aber er mußte seiner Sache trotzdem sehr sicher sein, denn er wartete ruhig darauf, daß sie eine weitere Frage thun würde.

„Es mag Ihnen sehr thöricht vorkommen, Herr Sandory," sagte sie nach einem langen Schweigen so leise, daß er sich nun wirklich herabbeugen mußte, um sie zu verstehen, „aber ich möchte Sie doch fragen, ob Ihr Entschluß, abzureisen, vielleicht in irgend welchem Zusammenhange steht mit — mit meiner Person?"

„Das können Sie noch fragen?" gab er zurück, und kein Schauspieler hätte den bitteren Schmerz einer verschmähten Liebe überzeugender zum Ausdruck bringen können. „Ich wollte Sie nicht mehr damit belästigen, und es kommt mir gewiß nicht in den Sinn, Ihnen einen Vorwurf daraus zu machen — aber darüber, daß ich nur Ihretwegen mein unstetes Wanderleben wieder aufnehme, konnten Sie doch wahrlich nicht im Zweifel sein."

„Und so wäre ich es — ich, auf die alle Schuld für den Jammer fiele, den Ihre Abreise nach sich ziehen soll? O, das ist grausam! So hart können Sie sich nicht an einem wehrlosen Mädchen rächen wollen!"

„Wer spricht von Rache, Fräulein Ruthardt! Sie haben mich schroff und bestimmt zurückgewiesen, als ich Ihnen in einem unbewachten Augenblick die heißen Empfindungen meines Herzens verrieth. Das war namenlos schmerzlich für mich; aber es war unzweifelhaft Ihr gutes Recht, und ich müßte ein ganz erbärmlicher Geselle sein, wenn ich den Wunsch hätte, mich dafür an Ihnen zu rächen. Aber ich kann nicht länger in Ihrer Nähe leben, nachdem ich weiß, daß es für mich nichts mehr zu hoffen giebt, ich kann nicht die Luft derselben Stadt mit Ihnen athmen, kann das Haus nicht sehen, unter dessen Dache Sie verweilen, ohne daß es immer aufs neue wie mit scharfen Messern in meinem Herzen wühlt. Meine Liebe zu Ihnen ist nicht von jener leichten Art, die sich mit einer Abweisung abfindet wie mit einer beliebigen anderen vereitelten Hoffnung. Ich werde an der Enttäuschung zu tragen haben bis an mein Lebensende; aber wenn ich hier bliebe, würde ich wahrscheinlich eines schönen Tages verrückt darüber werden."

Er sprach jetzt ohne allen Pathos, in einem weichen, natürlich klingenden Ton, der etwas sehr Eindringliches und Ueberzeugendes hatte. Ueber Margarethe ging ein Erschauern, und mächtig drängte das Blut nach ihrem Herzen. Daß er sie so lieben könnte — nein, das hätte sie nimmermehr für möglich gehalten. Es war etwas Beängstigendes für sie in dem Gedanken und doch zugleich etwas Berauschendes, etwas, das sie insgeheim beinahe wünschen ließ, er möchte noch weiter so zu ihr reden.

Und der schöne dunkelbärtige Mann an ihrer Seite wußte, daß jetzt der rechte Augenblick gekommen war, die so lange bewahrte Zurückhaltung aufzugeben. Als bereite es ihm ein schmerzliches Vergnügen, die frischen Wunden in seinem Herzen von neuem bluten zu machen, sprach er ihr mit all der warmen, bilderreichen Beredtsamkeit, die durch sein biegsames Organ nur um so unwiderstehlicher wurde, fort und fort von seiner Liebe, die für ihn schon seit Wochen gleichbedeutend geworden sei mit seinem Dasein überhaupt.

Landesbibliothek Oldenburg

Von heute bis 31. d. M. Schluß meines

Total-Ausverkaufs.

Wegen Verzugs am 1. April d. J. habe ich die Preise für sämmtliche Waaren noch ganz bedeutend ermäßigt, da mein Lager bis dahin vollständig geräumt sein muß. Es ist alles noch in sehr großer Auswahl vorhanden.

Circa 1000 Stück garnirte und ungarnirte

Damen- und Kinderhüte

bedeutend unter der Hälfte des sonstigen Preises,

meist alles Neuheiten dieser Saison 1898.

Ferner **seid. Bänder, Sammete, Blumen, Federn, Schleier, Korsetts, Damen-Kragen und Shlipse, Handschuhe, Rüschen, Brautkränze und Schleier, Herren-Shlipse, Regenschirme, Normal-Wäsche für Herren und Damen.**

Neuheiten in leichten und chicen Hüten für Radfahrerinnen enorm billig.

Meiner verehrten Kundschaft halte ich mein Atelier zur Garnirung von Damen- und Kinderhüten bis zur letzten Stunde bestens empfohlen.

Jever. H. Radecke. Neuestraße.

Zum Schüler-Konzert

des

K. Lange'schen Musik-Konservatoriums,

stattfindend am Mittwoch den 30. März abends 7 Uhr in Wilhelmshaven — Burg Hohenzollern —, sind Freunde der Musik freundlichst eingeladen. **Programme dienen als Eintrittskarten** und sind **gratis** in der **Buchhandlung** des Herrn **J. Remmers** zu erhalten.

Neue Kleiderstoffe

ganz außerordentlich billig.

Ich kaufte einen Restbestand echt elsässer reinwollener

Beige-Cheviots mit Noppen,

nur in braun und grammelirt, bedeckte Sommerfarben.

Preis: 110 Ctm. breit Mtr. 1,25 Mk.,

Werth mindestens 2,25 Mk.

A. Mendelsohn,

Jever.

Gekochtes Leinöl,

2 Pfd. 35 Pfg., 10 Pfd. 3 Mk.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Besatzstoffe

in **Sammet- und Seidenstoffen** in allen Farben und zu **sehr billigen Preisen.**

Ferner **Litzen, Perl- und andere Passementrie-Besätze** ꝛc. in reicher Auswahl.

Sämmtliche Kleiderfutter-Stoffe

in besten Qualitäten und zu sehr billigen Preisen.

Herm. de Boer,

Jever.

Zu verkaufen.

Eine vierjährige fette Quene.

Schurfens. H. Hinrichs.

Sande.

Die hiesigen Gesangvereine veranstalten **Freitag den 25. März d. J.** in Taddikens Gasthof einen

Gesellschaftsabend

— theatralische Aufführungen, Musik und Gesangsvorträge —.

Anfang 8 Uhr abends.

Es laden freundlichst ein

die Vorstände.

Kriegerverein Cleverns.

Versammlung am Sonntag den 27. März abends 7 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Wahl eines Vertreters; 3. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

d. V.

Kriegerverein Bohenkirchen.

Monatsversammlung Sonntag den 27. März d. J. nachm. 6 Uhr im Wirthshause des Kameraden G. Meinen zu Gottels.

T.-O: Feststellung der Rechnung pro 1897; Wahl der Delegirten zum Bundeskriegerfest; Verschiedenes.

Der Vorstand.

Klub Erholung

Donnerstag den 24. März bei G. A. Janßen, Bübbens.

Vereinigung zur Unterstützung bei Sterbefällen.

Sonntag den 27. März abends 7—8 Uhr im Lokale des Herrn Decker-Heidmühle Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Vereinigung gewährt den Hinterbliebenen beim Ableben eines Mitgliedes 45 Mark baar bei vierteljährlichem Beitrag von 50 Pfg.

Der Vorstand.

Geräucherten Picknick-Schinken per Pfd. 65 Pfg. empfiehlt Fr. Siefken.

Feinschmeck. gebr. Kaffee per Pfund 1 Mark empf. Friedr. Siefken.

Feinste Centrifugenbutter Pfd. 110 Pfg. Düser.

Pflanzschalotten empfiehlt Düser.

Veteranen- Verein.

Unser verstorbener Kamerad **Ulrich Hillers** hieselbst soll am Sonnabend den 26. d. M. nachmittags 3 Uhr beerdigt werden. Zur Trauerparade wollen die Kameraden sich am gen. Tage nachmittags 2½ Uhr in der Stadtwaage hies. einfinden.

Jever, 1898 März 22. D. V.

Versammlung

des **Landw. Vereins Rüstringen-Kniphausen** Freitag den 25. März nachmittags 5 Uhr bei Hellmerichs in Sengwarden. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Vertheilung von Statuten des Landw. Vereins und des Herdbuchvereins. 3. Mittheilungen über Central-Vorstands-Protokolle ꝛc. 4. Wahl einer zweiten Vereinszeitung (1 Exemplar). 5. Bestellungen auf ein Thierarzneibuch. 6. Feststellung des hl-Gewichts unserer Getreidearten. 7. Verkauf von je 4 Bänden des Jev. Herdbuchs für 2 Mk. 8. Einrichtung von Buchführungskursen. 9. Wahl der Thierschaukommission und der Preisrichter. 10. Mittheilungen über die Ankunft der Kleereuter ꝛc. 11. Vortrag des Herrn Wölfel aus Jever über den Werth der Lebensversicherung für den Landwirth. 12. Aufnahme neuer Mitglieder. 13. Verschiedenes.

Hinrich Müller, Vorsitzender.

Oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft Abtheilung Jever.

Außerordentliche Versammlung Sonnabend den 26. März 1898 nachmittags 3½ Uhr in Janßens Wirthshause zu Sillenstede.

Tagesordnung:

1. Landwirthschaftliches Vereinswesen;
2. Zusammensetzung, Wirkung und Anwendung künstlicher Düngemittel, Vortrag des Herrn Luschka-Oldenburg;
3. Maßregeln zur Hebung der Schweinezucht;
4. Verschiedenes.

D. V.

Sillensteder Viehversicherung.

Gegen den 1. April ist von den Mitgliedern ½ Pfg. pro versicherte Mark bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.

Sillenstede, 1898 März 22.

J. H. Eilks.

Wir haben die Bücher und Rechnung der **Sengwarder Viehkasse** pr. Mai 1896 97, geführt vom Buchführer J. H. Hillers-Inhausersiel, nachgesehen und geprüft und dieselben in allen Stücken für richtig befunden, welches wir hiermit der Wahrheit gemäß bekunden.

Sengwarden und Pütthausen, den 20. März 1898.

Fritz Janßen,
Johann Rabenstein,
Monenten der Sengwarder Viehkasserechnung.

Suche einen jüngeren, guten Karnhund anzukaufen. Bitte um Offerten.

Neu-Strückhausen. J. Hillerns.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansage.

Heute Morgen 11½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Kränkeln mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, der Proprietär

H. J. Zimmermann,

im 54. Lebensjahre, welches hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten tief betrübt zur Anzeige bringen

die trauernde Wittwe
nebst Kindern und Angehörigen.

Wiarden, den 21. März 1898.

* * *

Die Beerdigung findet Montag den 28. d. M. nachmittags 4 Uhr in Wiarden statt.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, der

Dr. med. Wilhelm Genters

zu Dedesdorf,

nach längerem Leiden in seinem 46. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Otto Bley und Frau
nebst Kindern.

Jever, 1898 März 22.

Danksagung.

Allen Denen, die unserm lieben Entschlafenen, dem Landwirth G. Iben, das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben, sowie seinen Sarg mit Kränzen schmückten, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank.

Die Angehörigen.

Pievens, 23. März 1898.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 70. Donnerstag den 24. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bund der Landwirthe.

Varel, 21. März. An der gestrigen Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirthe im Butjadinger Hof nahmen die Bezirksvorsitzenden des 2. Oldenburgischen Wahlkreises und eine Anzahl Mitglieder aus Varel und Umgegend, im ganzen ca. 30 Herren theil. Der Vorsitzende, Herr Habben-Quanens, rügte einleitend den Vertrauensbruch, der bei der nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung am 6. d. in Varel dadurch begangen sei, daß die vertraulich gegebenen Mittheilungen der einzelnen Bezirksvorsitzenden in dieser Versammlung bereits andern Tags haarklein im freisinnigen Gemeinnützigen gestanden hätten, und ferner, daß der Oldb. General-Anzeiger noch heute nicht seine falsche Nachricht, daß Direktor Harbers in Oldenburg bereits als nationalliberaler Kandidat in dieser Versammlung proklamirt sei, richtig gestellt habe. Alsdann wurde in die Tagesordnung, die Kandidatenfrage betr., eingetreten. Die längeren Verhandlungen führten schließlich zur einstimmigen Annahme folgender Resolution:

„Die heute versammelten Vertrauensmänner und Mitglieder des B. d. L. im 2. Oldenb. Wahlkreise erachten für ein ihnen im übrigen durchaus sympathisches Zusammengehen mit der nationalliberalen Partei als unerläßliche Vorbedingung ein gemeinsam ausgearbeitetes Programm und bestimmte Abmachungen über eine zu treffende Wahlorganisation.

Des weiteren erscheint der Versammlung für ein erfolgreiches Zusammenwirken weniger ersprießlich die Aufstellung eines ausgesprochenen Parteipolitikers, als vielmehr eines Mannes, der in voller Würdigung der nationalen Gesichtspunkte in demselben Maße für die Wahrung der gesammten Volksrechte als für einen ausreichenden, berechtigten Schutz und für eine kräftige Förderung der gesammten vaterländischen Produktion einzutreten bereit ist. Demzufolge würde bei einer gemeinsamen Kandidatur nur ein Mann in Frage kommen können, der als „Kompromißkandidat“ oder als parteiloser „Kandidat der Wirthschaftspartei“ rückhaltlos auf dem Boden einer nationalen Wirthschafts- und Handelspolitik steht. Die Versammelten erblicken in dem seitens des wirthschaftlichen Ausschusses erlassenen Aufruf zur Sammlung eine geeignete Grundlage, um auf derselben eine Einigung sämmtlicher Elemente des Wahlkreises herbeizuführen, die fest auf dem altbewährten Programm des Schutzes der nationalen Arbeit und gleichmäßiger Berücksichtigung aller Zweige des Erwerbslebens stehen.“

Die in der nationalliberalen Vertrauensmänner-Versammlung zwecks Einigung über die Kandidatenfrage gewählte Kommission wurde durch Zuwahl verstärkt und besteht jetzt bundesseitig aus folgenden Herren: Garlichs-Varel, Garnholz-Westerstede, Syassen-Brake, Bunnemann-Elsfleth, Cornelius-Butjadingen, Meiners-Tralens und Habben-Quanens. Diese Herren wurden auch bei der vorgenommenen Neuwahl resp. Ersatzwahl der Bezirksvorsitzenden in den einzelnen Aemtern als solche wieder- resp. neugewählt. Ferner wurden als 1. und 2. Stellvertreter des Wahlkreisvorsitzenden Herrn Habben die Herren Meiners und Garlichs gewählt. Ein Antrag, in den einzelnen Bezirken weitere Vertrauensmänner zu wählen, fand ebenfalls Annahme. Nach ca. zweistündiger Verhandlung wurde die Sitzung geschlossen. (J.-Z.)

Der Banknoten-Diebstahl vor dem Reichstage.

Berlin, 21. März.

In der heutigen Sitzung des Reichstags brachte bei der Berathung des Etats der Reichsbank der Graf v. Arnim (Reichsp.) die Defraudation von Banknoten in der Reichsdruckerei zur Sprache. Die 10 Proz. an überzähligen Banknoten, die nach der Anfertigung kassirt werden, unterscheiden sich so wenig von den zur Ausgabe gelangenden, daß die Reichsbank selbst sie bei der Einlösung nicht erkennen kann, ob sie korrekt sind oder nicht. Die Reichsbank darf doch nicht Scheine drucken lassen über die vorhandene Deckung hinaus. Der Redner wünscht nähere Mittheilung, in welcher Weise Garantien gegen eine Wiederholung einer solchen Defraudation geschaffen sind. — Staatssekretär v. Podbielski: Es handelt sich um einen ganz außergewöhnlichen Fall. Zur Zeit ist er noch nicht vollständig aufgeklärt. Die Scheine, mit denen der Betrug begangen ist, stammen aus einer einzigen Abfertigung, die am 14. Januar 1897 beendet worden ist. Dem Oberfaktor gelang es, sich aus dem sogenannten Ausschuß eine Anzahl von Scheinen — nach allen Erhebungen gehen sie nicht etwa in die Millionen — anzueignen und diese Scheine, deren Papier und Druck echt ist, auf denen aber die Nummern mit der Hand, zum Theil aber auch mit einer Handpresse aufgedruckt sind, sich anzueignen. Der Ueberschuß von Scheinen, der bei der Anfertigung in etwa 10 Proz. hergestellt werden muß, weil ein solcher Verlust durch mangelhafte Herstellung entsteht, soll nach den Bestimmungen durchlocht werden. An dem betreffenden Tage hat man damals im letzten Moment, als die Abrechnung stattfand, die letzten Scheine nicht mehr in die Lochanstalt gebracht, sondern sie in den Tresor eingeschlossen. Ein Beamter, der den zweiten Schlüssel zum Tresor hat, war an demselben Nachmittag erkrankt und hat auf Ersuchen, was ja ein Leichtsinn war, dem Oberfaktor den zweiten Schlüssel gegeben, so daß dieser den Zutritt zum Tresor hatte und nun aus den Paketen der noch nicht durchlochten Scheine sich eine Anzahl herausgenommen hat. Vor der Verbrennung werden die Scheine von der Verwaltung auf alle Fälle gezählt. An dieser Zählung hat der Oberfaktor ebenfalls mitgewirkt und hat es verstanden, diese beraubten Pakete auf seinen Tisch zur Zählung herüberzubekommen. Daß das mehrfach vorgekommen ist, ist nicht anzunehmen, da das Zusammentreffen einer großen Reihe von Zufälligkeiten dazu gehört, und es liegt auch keinerlei Anlaß zur Beunruhigung nach der Richtung vor, daß etwa andere Beamte der Reichsdruckerei betheiligt sein könnten. Die Zeitungsmeldung, daß ein solcher Verdacht besteht, ist nicht richtig. — Dr. Hammacher (nl.): Die Anfertigung von Banknoten erfolgt nicht im Auftrag der Reichsbank, sondern der Reichsschulden-Kommission. Ich sollte aber meinen, daß in einem Stadium, in dem die Banknoten so weit fertig sind, daß sie nur noch einer Unterschrift bedürfen, die allerschärfste Kontrole stattfinden müßte. Geschieht die Durchlochung des Ausschusses durch Oberbeamte wie beim Reichsinvalidenfonds oder die Reichsschuldenverwaltung? — Staatssekretär v. Podbielski: Die Aufsicht und die Abnahme erfolgt durch Oberbeamte. Vor der Verbrennung findet eine genaue Kontrole über jedes einzelne Stück statt. So weit ich übersehe, hat sich aber auch hieran der Oberfaktor betheiligt, und so kam es, daß die Aufdeckung nicht erfolgte. — Graf v. Arnim: In diesem Fall ist ja zu großer Beunruhigung kein Anlaß. Die 200000 Mk. sind ja schließlich kein so großer Verlust für die Aktionäre der Reichsbank. Mir kam es darauf an, daß Garantien für die Zukunft vorhanden sind bezw. verschärft werden. — Dr. Hammacher: Wie groß die Summe ist, darauf kommt es nicht an, viel wichtiger ist es für uns, zu wissen, daß keine nicht gedeckten Reichsbanknoten kursiren. (Lebhafte Zustimmung.) Denn das würde unsere ganzen Kreditverhältnisse zerstören. (Lebhafter Beifall.) Die Reichsbank hat, ich wiederhole es, auf die Herstellung der Banknoten nicht die geringste Einwirkung, das geschieht allein unter Verantwortung der Reichsschuldenkommission bezw. der Reichsdruckerei. Bei der Reichsschuldenkommission gehören zu den Tresors drei Schlüssel. In welchen Händen befinden sich die Schlüssel? Sind die Oberbeamten Räthe? Ich muß sagen, ich bin beinahe 20 Jahre Mitglied der Schuldenkommission und habe einigen Dutzend Verbrennungen beigewohnt; ich kann es aber nicht verstehen, wie man auch bei der oberflächlichsten Verbrennung nicht sollte nachweisen können, ob die Noten durchstampft sind oder nicht. Das Loch hat die Größe eines Markstückes; hier muß überhaupt keine Kontrole stattgefunden haben. — Staatssekretär v. Podbielski: Ehe die Scheine in den Tresor kommen, werden sie genau von zwei Beamten gezählt, die auf die Umschläge ihre Namen schreiben. Dann werden die Scheine zu je tausend zusammengebunden und mit dem Reichssiegel verschlossen. Vor der Verbrennung werden sie nochmals geprüft. Es muß vom ersten Anfang der Fabrikation an jedes Stückchen Papier nachgewiesen werden. Nun ist es nicht ausgeschlossen, daß der Oberfaktor in die Lage gekommen ist, sich das Reichssiegel zu verschaffen, und so einige Scheine aus dem Bunde hat nehmen können. Es hätte aber herauskommen müssen, wenn es ihm nicht gelungen wäre, hernach diese beraubten Pakete wieder zur Zählung sich zuzuschieben. Wenn ein Kind in den Brunnen gefallen ist, macht man den Brunnen zu. Was an mir liegt, werde ich zur Verschärfung der Kontrole beitragen.

Bei dieser Gelegenheit sei noch mitgetheilt, daß am Montag Abend die dem verhafteten Oberfaktor Grünenthal gehörende Druckpresse mit Beschlag belegt und die Wirthin desselben verhaftet worden ist.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirth Johs. Meents in Funnens, als Kurator über seine geisteskranke Schwester, läßt in Joh. Michaels Vergantung

am 28. dieses Monats

verschiedene seiner Kurandin gehörigen Gegenstände, als:

1 neue Setzbettstelle, 1 Kochofen, Stühle, 4 Tische, 1 Kommode, 2 Kisten, 1 Karne, verschiedenes Garten-, Haus- und Küchengeräth, etwa 4000 Pfd. Torf 2c. 2c.

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist mit verkaufen.

Hohenkirchen, den 22. März 1898.

H. Jürgens.

Montag den 28. März nachmittags 2 Uhr

läßt G. Janßen Wwe. hieselbst mehrere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wie folgt:

1 Ziege, 2 Kleiderschränke, Buddelei, 2 kleine Schränke, Wanduhr, 2 Tische, Stühle, Tafelwaage, Eckborte, Tellerborte, Kochofen, Karne, Rahmfässer, Kesselhaken, Hangeisen, Herdplatte, Dreifuß, 3 Spinnräder, Haspel, Garnkrone, eiserne Töpfe, Kessel, Gardinen, Blumen, Stuhlrüschen, Docken, Sense, Sichte, Haarzeug, Grabenloth, Harken, Forken, Kohlenkasten, eine Partie Heu, Kisten, Kasten, 1 Paar Stiefel und Schuhe, sowie allerlei Steingut, Brennholz usw.

Waddewarden, 21. März 1898.

J. A.: **H. Onken.**

Moorverpachtung
zu Moorwarfen.

Für die Erben der Frau Wittwe Rannen zu Moorwarfen werde ich

Dienstag den 29. dieses Monats nachmittags 3 Uhr aufg.

40 bis 50 Ruthen Moor

zum diesjährigen Torfstiche

an Ort und Stelle in bisheriger Weise öffentlich verpachten.

Pachtliebhaber, welche hierdurch eingeladen werden, wollen sich in E. Eden Wirthshause zu Moorwarfen versammeln.

Jever, 1898 März 22.

A. Tiemens.

Zu verkaufen.

Eine gute, Mitte April kalbende Kuh sowie zwei zweijährige Ochsen.

Himmelreich. F. Popken.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum beabsichtigen

Sonnabend den 26. dieses Monats
vormittags 10 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

25 St.

2-, 3- und 4jähr.

Pferde,

worunter

Schwarze und Füchse,

auch

2 trächtige Stuten,

sowie einige gute

Arbeitspferde,

eine Anzahl

Litthauer Doppelponies,

ferner:

20 Stück

große u. kleine

Schweine

auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 17. März 1898.

H. Eggers.

Von dem Landgute Gr.-Hauskreuz bei Jever habe ich zum Antritt auf den 1. Mai d. J. noch

4 Hämme gute

Weideländereien,

1,3674, 1,7897, 2,3181 u. 1,6570 ha groß, auf die Dauer von 3 Jahren im Auftrag zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen baldigst mit mir in Verhandlung treten.

Hohenkirchen, den 20. März 1898.

H. Jürgens.

Sande. Für Herrn Landwirth H. Hoting habe ich

23½ Grasen bestes Weideland,

beim Bahnhof hies. günstig belegen,

zu verpachten.

Liebhaber wollen sich baldgefl. melden.

J. H. Gädeken, Aukt.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Fahrrad mit Polsterreifen, sowie zwei milchgebende Ziegen.

Feldhausen. Heinrich Grahlmann.

Zu verkaufen.

Ein fünfjähriger, kräftiger Wallach, durchaus fromm und zugfest.

Neu-Strückhausen, 22. März. J. Hillerns.

Der Wirth Johann C. Janßen zu Hooksiel beabsichtigt wegen Wegzugs die ihm gehörigen

Landstücke

daselbst, groß ca. 6 Matten, öffentlich meistbietend versteigern zu lassen zum Antritt am 1. Mai d. J. Zweiter Termin hierzu wird angesetzt im Hause des Herrn Verkäufers auf

Dienstag den 29. März d. J.
nachmittags 4 Uhr,

wozu Reflektanten eingeladen werden

Sillenstede, 1898 März 21.

Albers, Auktionator.

Moorverpachtung zu Feldhausen.

Der Landgebräucher E. Duden zu Feldhausen läßt

Sonnabend den 2. April dieses Jahres
nachmittags 3 Uhr aufg.

plm. 100 Ruthen

Torfmoor

zum diesjährigen Ausgraben

an Ort und Stelle in bekannter Weise öffentlich verpachten.

Pachtliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1898 März 22.

A. Tiemens.

– 6 Mtr. Loden solid. Qualität –

zum Kleid für **3,90** Mk.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter

Waschstoff	zum Kleid	f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté	„	„ 2,10 „
„ dop. br.	„	„ 2,70 „
Cachemir, reine Wolle, dop. br.	„	„ 4,50 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:

Stoff zum ganzen Anzug		3,75 Mk.
Cheviot	„ „ „	5,85 „

Geo Dötzer's „DENTILA"

stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke**, Hooksiel.

Christophlack,

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,

sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar,

gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt:

Eilers & Gerken, Jever.

Ein Versuch beweist

dass trotz allen Nachahmung. d. **ächte Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl** sein. erst. Standpunk seit 25 Jahr. behauptet. Man achte **nur auf d. Namen „Liebig"** u. d. **Schutzmarke.** Z. hab. i. all. bess. Gesch. u. **Meine & Liebig, Hannover.**

Bergmanns

Carbol-Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut, à Stück 50 Pfg. bei **Heinr. Müller,** Wasserpfortstr.

Zu verkaufen.

2 trächtige Schafe.

St. Joostergroden. T. v. Hüls.

---

1 frischmilchgewordenes dreijähriges Beest oder 1 frischmilch. Kuh hat zu verkaufen

Stummeldorf. G. Meussen.

Reste! Reste!

Die angesammelten Reste von **Kleiderstoffen, baumw. Stoffen aller Arten, Kattune, Hemdentuche, Gardinen, Barchende** sind extra ausgelegt und sollen enorm unter Preis abgegeben werden.

Herm. de Boer,

Jever.

Man verlange

Scherer's

Cognac

Georg Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstelle:

Wilh. Gerdes, Jever.

Bringe mein

Installations-Geschäft

hiermit in empfehlende Erinnerung. Anlagen sowie Veränderungen aller Art werden stets prompt und aufs sorgfältigste ausgeführt von

Fritz Vosberg.

Preiswerth zu verkaufen.

Eine fast neue Halbchaise, sowie ein noch nicht gebrauchtes Pferdegeschirr (zweispännig).

Bant. C. Schmidt Wwe.

Zu verkaufen.

2 beste trächtige Ziegen.

Landeswarfen. Bernh. Ihnen.

Gesucht.

Umstände halber zum 1. Mai eine zuverlässige Haushälterin gesetzten Alters bei einem einzelnen Herrn. Etwas Milchwirthschaft ist mit zu übernehmen. Näheres bei Janßen in der Waage.

Gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen; dasselbe muß auch kinderlieb sein.

Wilhelmshaven, Marktstraße Nr. 12.

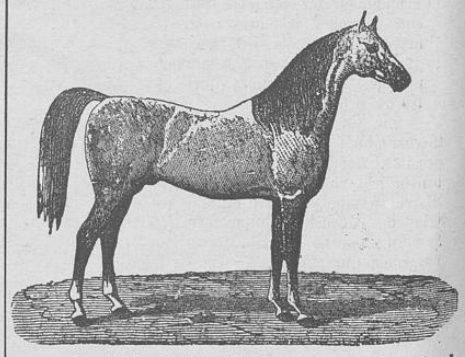
Frau A. Dietzschold.

Gesucht.

Auf Ostern ein jüngerer Geselle und auch ein Lehrling.

Hohenkirchen, 1898 März 22.

W. Böning, Bäckermeister.



Empfehle für diesjährige Deckzeit meinen **drei jährigen dunkelbraunen Hengst**

„Balmo",

V. Ardo, M. v. Emigrant.

Deckgeld 25 Mk. bezw. 10 Mk.

Wiarderbusch. **Dann.**

Vorführung:

25. März nachmittags 4 Uhr bei Tebjes Gasthof,
27. März nachmittags 4 Uhr bei Eims Gasthof,
28. März nachm. 4 Uhr bei Deichgräbers Gasthof.

D. O.

Empfehle meinen angekauften Eber zum Decken.

Wiardergroden. J. Schipper.

Landesbibliothek Oldenburg